

Dsa Ehepaar Wessendorf freut sich, die OB freut sich auch. Ab heute wird das Haus bekocht und bewohnt.

Die Eröffnung. Der große Tag



Eva Wessendorf, Beate Weber und Hans-Joachim Wessendorf freuen sich sichtlich über das gelungene Werk: „Wir leben in Heidelberg nicht in einem Museum, nicht im Puppenhaus sondern in einer lebendigen Stadt“ - meinte die Oberbürgermeisterin, und dafür stehe das arhotel.



Christian Wessendorf - Es ist vollbracht ...

Alle Fotos: Gottschling



Namensgeber Gerhard Romer und der Architekt Hansjörg Maier.



Staffwechsel - Christian Wessendorf: „Wir, die Familie Wessendorf, ziehen uns jetzt zurück und überlassen anderen das Betätigungsfeld“. Gastgeber (links im Bild) ist künftig Maik Neuhaus.

„Erst war das Haus, dann ergab sich die Nutzungsmöglichkeit“. Hans Joachim Wessendorf erinnert sich anlässlich der Eröffnung an die Zeit vor dem Bau und - was Wunder - natürlich auch an die annähernd 17monatige Bauzeit, die jedem der Beteiligten doch einiges abverlangt hatte. Von vornherein sei klar gewesen, daß aus diesem Hotel ein Designhotel werden sollte. Romantik habe man schließlich in Heidelberg bereits genügend. Visionen? Natürlich habe man mit den Fachleuten zusammengearbeitet, so ein Haus dürfe schließlich nicht nur ein schickes Design haben, es müsse auch funktionieren.

Dafür, daß dies gewährleistet ist, sorgte mit seinem fachkundigen Rat bereits während der Bauzeit der Pächter Maik Neuhaus, der seine langjährige Erfahrung als Direktor verschiedener Hotelketten einzubringen in der Lage war. Das ging so weit - schmunzelt Wessendorf - daß ich die Armaturen des Bades in gebürsteten Edelstahl haben wollte, der Fachmann hatte mich schnell überzeugt, daß das tägliche reinigen erheblich mehr Arbeit in Anspruch nehmen würde, als dies glatter Stahl brauchte. Bei dieser intensiven Zusammenarbeit konnte kaum etwas schief gehen ...

„Wir waren ein gutes Team“, meinen die beiden heute - man habe sich nicht geschämt, in anderen guten Häusern Anregungen zu holen und diese dann auch umzusetzen. Auf meine Frage, wie ein doch immerhin auch in die Jahre gekommener Mensch sich einen solchen Klotz ans Bein hängen würde, gerät Wessendorf ins Schwärmen. Nicht nur sei das kein Klotz gewesen - nun, da der Bau fertig sei, erst recht nicht, sondern eine von ihm sehr geschätzte Herausforderung, die ihm viel Spaß gebracht habe. Dabei sei für ihn in jeder Phase klar gewesen, daß mit diesem Gebäude auch nicht nur der Versuch

unternommen werden sollte, mit einer anbiedernden Architektur zu spielen. Das gelte nicht nur für den Bau, sondern auch für die Inneneinrichtung. Wobei dann doch klar wurde, daß die klaren Linien dem künftigen Chef des Hauses oft doch ein wenig zu „gerade“ waren. So würde er im vorderen Gastraum gerne zwei Kristall-Leuchter bekommen haben - man einigte sich dann auf - nein keinen Kompromiß, sondern auf eine moderne Versionen solcher Beleuchtungskörper. Beleuchtungskörper. Ob das auch mit den Mitarbeitern der Stadtverwaltung so einfach gewesen sei, Überzeugungsarbeit

zu leisten, daß da etwas entstehen sollte, das dem Bild, welches man sich in Teilen der Verwaltung davon macht, wie es der vom Schloß auf die Stadt blickende Tourist sehen dürfen soll?

Nein, überhaupt keine Probleme habe man mit den verschiedenen Gremien gehabt, betont er, man habe alle Ausschüsse berücksichtigt, angefangen vom Bezirksbeirat, Altstadtbeirat bis hin zum Gemeinderat sei man diese Pläne durchgegangen und habe sie akzeptiert. Aber natürlich habe man erwartet und erwarten dürfen, „daß da auch Qualität hinkommt“. Seine Hoffnung, nicht enttäuscht zu haben,

läßt sich leicht beantworten: Geschmackvoll und gediegen paßt das Gebäude genau dahin, wo es steht - nehme ich mal keck die Antwort vorweg. Hans Joachim Wessendorf meint dies selbstsicher, überzeugend und überzeugt auch ... Dafür, daß er das kann, gibt er auch Beispiele. So sei man hinter die eigene Grundstücksgrenze zurückgegangen, zum Beispiel mit dem gehaltenen Abstand zum „Carolinum“ (dem ehemaligen CA), auch zum alten Bestand, der „Villa Romer“ sei Abstand gehalten worden. Dem bleibt wenig hinzuzufügen - wir jedenfalls wünschen: Ein allzeit glückliches Haus.

Jürgen Gottschling

Tragwerksplanung:

b / r / a / u / c / h

Beratender Ingenieur VBI für Bauwesen

Gerhard Brauch

Dipl.-Ing.

Klausenpfad 14
69121 Heidelberg
Telefon 0 62 21 / 41 03 39
Telefax 0 62 21 / 41 19 29
E-Mail: IB.Brauch@t-online.de



Gesellschaft für Prozeß- und Gebäudeautomatisierungstechnik mbH

Am Forst 26; 74889 Sinsheim
Tel.: (07265)919920, Fax: (07265)919925

E-Mail: pga@pga-gmbh.de ; WEB: http://www.pga-gmbh.de

Das intelligente Gebäude durch Integration der Systeme

Maximaler Komfortanspruch, bei gleichzeitiger Minimierung der Energie- und Betriebskosten, sind Teil moderner Architektur. Als Systemintegrator führt PGA mit WEB - Gebäudeleittechnik die unterschiedlichen Funktionen der Gebäudesystemtechnik via Internettechnik (TCP/IP) zusammen.

PGA errichtete hier ein komplettes Gebäude-Automatisierungssystem mit Projektierung, Herstellung, Lieferung, Montage, Inbetriebnahme und Visualisierung zur Systemintegration der Gewerke und Anlagen:

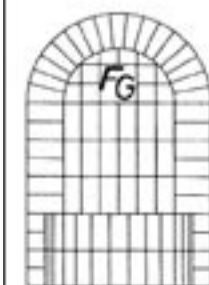
- Energiemanagement und Optimierung
- Stromversorgung und Elektrotechnik
- Beleuchtungstechnik, - LED, - Dall und Standard
- Kommunikation - und Netzwerktechnik für GLT/GA
- Raumlufttechnische Anlagen
- Heizungsanlagen
- Kälte- und Klimatechnik
- Sanitär - und Wassertechnik
- Sicherheitstechnik
- Raumautomation
- Zugangskontrolle, Torsteuerung
- Fassadensteuerung

Sanitär
Lüftung
Klimatechnik
Schwimmbadtechnik
Gas- und Ölfeuerungsanlagen
Wärmerückgewinnungsanlagen
Solaranlagen
Kundendienst



APPEL GmbH
HEIZUNG

Rudolf-Diesel-Straße 7
69181 Leimen Tel. 06224/9707-0 Fax. 06224/9707-70



erfolgreiche Geschäftsführung

FLIESENLEGERMEISTER
FRANZ GEROLD GMBH

Gartenstraße 56 · 69168 Wiesloch
Telefon (0 62 22) 5 02 52

Fliesen · Platten · Mosaik